

DORIS POLLET-KAMMERLANDER FORDERT:

# „ Der Wohnungsleerstand in Graz muss erhoben werden!

**Die Soziologin kritisiert, dass zu oft als Geldanlage und nicht zum Wohnen gebaut wird.**

■ Egal, wo man dieser Tage in Graz hinsieht, überall wird gebaut und immer mehr freie Flächen müssen neuen Wohnbauprojekten weichen – in den Randvierteln genauso wie in zentraler Lage. Dafür gibt es auch einen guten Grund: Graz wächst. Laut einer kürzlich veröffentlichten Prognose der Landesstatistik Steiermark wird die Landeshauptstadt bis zum Jahr 2050 sogar rund 77.000 Einwohner mehr haben.

Glaubt man jedoch Doris Pollet-Kammerlander von der „Initiative für ein unverwechselbares Graz“, erfüllen viele der Neubauten in der Stadt nicht ihren Zweck. „Ich stehe dem Konzept der Anlegerwohnungen skeptisch gegenüber.

Mein Kritikpunkt ist, dass viele dieser Objekte nicht zum Wohnen, sondern als reine Geldanlage gebaut werden“, so die ehemalige Grünen-Politikerin, die deshalb fordert: „Der Wohnungsleerstand in Graz muss erhoben werden!“ So könne man laut Pollet-Kammerlander beweisen, dass viele der Neubauten in Graz nicht von den Menschen angenommen werden – Schätzungen gehen hier laut der „Initiative für ein unverwechselbares Graz“ von bis zu 40 Prozent Leerstand aus.

### Zu klein, zu teuer

Als Gründe hierfür nennt die Bürgerbewegung unter anderem schlechte Lagen, zu kleine Wohnungen und Kauf- oder Mietkosten, die die Möglichkeiten der Durchschnittsverdiener bei Weitem überschreiten. „Oft ist bei den Neubauten von Luxus die Rede, dabei gehören die Menschen, die zuziehen, nicht zu den oberen 10.000“, so Pollet-Kammerlander, die aber betont, dass es ihr nicht darum gehe, Leerstand zu besteuern: „Der Leerstand soll erhoben werden, damit er zum Thema wird und entsprechend darauf reagiert werden kann. Wir brauchen mehr sozialen Wohnbau, der nach anderen Kriterien als Anlegerwohnungen gebaut wird und für alle leistbar ist.“ Warum ein Antrag zur Erhebung des Leerstandes im Vorjahr vom Gemeinderat abgelehnt wurde. (Info rechts), kann die Moderatorin deshalb nicht verstehen.

**Max Daublebsky**

